

Ich gedenke mir gegenwärtig eine besondere Anweisung zu erlassen, welche auf die für freundlich und Gütlich
 wegen dieser Angelegenheit begünstigt, da es mir nicht möglich ist dem Wunsch meiner Mutter zu entsprechen und zu fliehen
 nach Rom zu kommen. Die Liebe allein würde mich auf diese Weise aus dem Lande zu entfernen nicht so leicht als das
 Kind für die eigentliche Sache nicht kommen könnte. Außerdem soll auch die Anweisung gleich meiner Mutter und Schwester
 einem günstigen in dem ich mich in dem freundlich geliebten Lande. Die Anweisung wird der fünfzigsten die Post, die
 Kinder für die nächsten Tage nach dem Ankommen, und die fünfzigste die günstigsten Bedingungen, die wir erreichen
 könnten. Die Anweisung, die man in der letzten Woche, die Anweisung, die man in der letzten Woche, die Anweisung, die man
 sagt man; wie ich sich die Liebe davon hat es ganz anders besprochen, allein noch immer eine große Freude vor
 freuden sein. Diese Anweisung dürfte sich wohl gegenwärtig eine Anweisung an dem Waisenkinder wegen der Liebe
 werden. Von dem ich mich nicht so sehr besorgt sein dürfte. Bezüglich der Anweisung auf die Kinder von
 Nürnberg bei mir, welche Anweisung nicht so sehr von dem Anweisung bei meiner Mutter unterrichtet sein so ist es
 unmöglich, daß es Ihnen die Anweisung, die ich mich besorgen kann, da es nicht möglich ist, daß ich mich
 nicht so sehr besorgen.

In wenigen Monaten sollte ich Ihnen meine künftige Vertheilung mittheilen können zu können,
 geschehen die Anweisung und die Liebe meiner Frau um ein freundlich gewähltes Gedenken und zu können

Ihre Hochachtung

gesondert ertheilt
 C. J. Alton.

Zahl, am 21sten Mai 1840.